



Intensiv-pflichtiger Status epilepticus ab dem 29. Lebenstag

Ziele:

Primäres Ziel der Studie ist die Ermittlung der Häufigkeit des Status epilepticus (SE) und die Erfassung der durchgeführten Diagnostik und Therapie des SE jenseits der Neugeborenen-Periode in Deutschland

Studienleitung:

Daniel Ebrahimi-Fakhari und Prof. Dr. Sascha Meyer (*Studienleiter*);
Sektion Neuropädiatrie, Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie,
Universitätsklinikum des Saarlandes, Kirrberger Straße, Gebäude 9, 66421
Homburg/Saar
Tel.: 06841-1628301, Fax: 06841-1628310, daniel.ebrahimifakhari@uks.eu,
sascha.meyer@uks.eu

Studiendauer: 2 Jahre; Beginn: 07/2019

Hintergrund:

Der Status epilepticus (SE) ist nach internationalen Empfehlungen [1] definiert als

- a) eine kontinuierliche klinische und/oder elektroenzephalografische Anfallsaktivität mit oder ohne Bewusstseinsverlust von ≥ 5 Minuten Dauer oder
- b) ein wiederholtes Auftreten von epileptischen Anfällen ohne zwischenzeitliche vollständige Wiedererlangung des Bewusstseins.

Der SE ist ein lebensbedrohlicher, potenziell hirnschädigender Notfall, der in der Regel mit der Notwendigkeit einer intensivmedizinischen Therapie einhergeht [2]. Die Häufigkeit des SE (mit und ohne intensiv-pflichtige Behandlung) wird mit 18-23 pro 100.000 Kinder pro Jahr angegeben. Die Mortalität mit 2-7% [3].

Es existieren verschiedene Therapieschemata [1,2,4,5]; ein aktueller deutscher Leitlinienkonsens ist derzeit nicht definiert.

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen der Erfassung der durchgeführten Diagnostik und insbesondere der medikamentösen Therapie des SE.

Fragestellung:

1. Ermittlung der Häufigkeit des intensiv-pflichtigen SE bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland
2. Beschreibung der Anfallssemiologie, der Dauer des Anfalls und der zugrundeliegenden Ätiologie (auslösendes Ereignis, assoziierte Grunderkrankungen und Beschreibung von möglichen Risikogruppen)
3. Erfassung der durchgeführten Diagnostik
4. Erfassung der durchgeführten Therapie (insbesondere medikamentös)
5. Ermittlung der mit SE-verbundenen Morbidität bei Entlassung sowie der Mortalität

Falldefinition:

Kinder- und Jugendliche vom 29. Lebenstag bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit einem Status epilepticus (nach [1]), der den Aufenthalt auf einer Kinderintensivstation von mindestens 4 Stunden erforderlich macht.

Logistik:

Nach Meldung eines Falles erfolgt der Versand eines Fragebogens durch die ESPED-Zentrale mit Fragen zur Klinik, Diagnostik, Therapie und Outcome.

Die Studienleitung bietet meldenden Ärzten/-innen auf Wunsch gerne eine Nennung als Kollaborationspartner/-in („collaborator“) oder eine Nennung in der Danksagung in einer späteren, sich aus der Datenerfassung ergebenden wissenschaftlichen Publikation an.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Studienleitung.

Ethikvotum: Kenn-Nr. 02/19, Ethik-Kommission Saarbrücken: Keine beruflichen oder ethischen Bedenken.

Literatur:

- [1] Brophy *et al.* Neurocrit Care. 2012
 - [2] Raspall-Chaure *et al.* Lancet Neurol. 2006
 - [3] Chin *et al.* Lancet. 2006
 - [4] Glauser *et al.* Epilepsy Curr. 2016
 - [5] Sanchez Fernandez *et al.* Neurology. 2019
- Weitere Literatur bei der Studienleitung auf Anfrage.